





Biberkartierung und Bestandserfassung

- Grundlage für ein erfolgreiches Bibermanagement ist die Kenntnis von Vorkommen, Verbreitung und Bestand
- Die Erfassung der Bibervorkommen erfolgt dabei im wesentlichen in 3 Schritten:
 1. Kartierung von Biberspuren im Gelände
 2. Auswertung der Kartierung und Abgrenzen der Reviere
 3. Erfassen der Biber in den einzelnen Revieren
- Die Bibererfassung ergibt nur mit sehr hohem Personal- und Zeitaufwand einigermaßen zuverlässige Zahlen
- Deshalb in der Praxis: Abschätzung des Biberbestandes vereinfacht mit einer durchschnittlichen Anzahl von Bibern je Revier (3,5 aus den Erfahrungen von Abfängen und genauen Erfassungen)

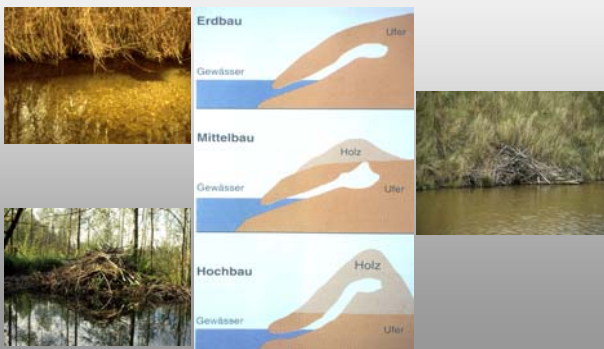
Biberkartierung und Bestandserfassung

Kartierzeitpunkt am besten ausgehend Winter bis zeitiges Frühjahr (Aufkommen Vegetation)

- ohne Vegetation sind die Spuren deutlicher zu sehen
- ohne Vegetation sind die Flächen leichter zu begehen
- es können auch die Spuren (Baumfällungen usw.) der letzten Monate mit erfasst werden
- es werden Störungen anderer Arten minimiert
- die Reviernutzung ist im Winter weniger ausgedehnt, es lassen sich die Reviere leichter abgrenzen.

Biberspuren

- Baue und Burgen



Biberspuren

- Biberdämme



Biberspuren

- Fraß an Gehölzen



Biberspuren

- Fraß an Feldfrüchten



Biberspuren

- Ausstiege, Wechsel



Biberspuren

- Röhren, Einbrüche



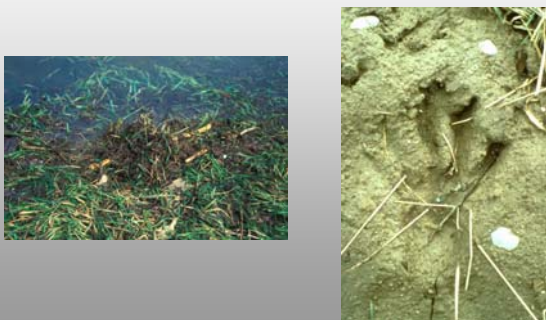
Biberspuren

- Nahrungsfloß, Fraßplatz



Biberspuren

- Markierungshügel, Trittsiegel



Karte und Kartierbogen



Nr.	Bau / Burg		Einbruch / Witter	Ausstieg Vierweil	Fruchtstellen	Frucht	Höhen			Längen			Damm	Bemerkung
	besetzt	verlassen					per	per	per	per	per	per		
1														
2														
3														
4														
5														
6			X											
7													X	
8														
9														
10														

Auswertung

- Zur Abgrenzung von Biberrevieren und zur Weitergabe von Daten auf Karten Daten mit folgenden Symbolen auf eine neue Karte 1:25.000 eingetragen:
 - ▲ Burg oder Bau, besetzt
 - △ Burg oder Bau, verlassen
 - ∩ Biberdamm
 - F Frähsstellen in Feldfrüchten, Wiese
 - G Gehölzfällungen
 - E Einzelspuren
 - P Problemereiche (z.B. Biberhöhlen in Nutzflächen, Vernässung, aufgesattelte Gewässer...)
 - nur wesentliche Punkte übertragen, z.B. größere Fällplätze, oder es werden nahe zusammen liegende Punkte zusammengefasst.
 - Nach Eintrag der Symbole wird versucht, die Reviere aufgrund größerer Lücken zwischen dichter gehäuften Spuren abzugrenzen;
 - Oft ermöglicht erst eine regelmäßige Kartierung über Jahre hinweg eine zuverlässige Revierabgrenzung.
- Revieregrenzen

Fertige Karte



- Reviere erhalten eine Nummer aus TK-Nummer und fortlaufender Nummer
- Reviere werden mit Rechts- und Hochwert der Hauptburg „fixiert“

Kartierung mit GPS /PDA

- Vorab Testen auf Möglichkeiten zur Datenausgabe



Sonstiges

- Fotodokumentation der Reviere: Aufnahmen in Übersichts- und Nahformat
- Fernglas für Spurensuche am gegenüberliegenden Ufer
- Auswertung sollte möglichst zentral erfolgen
- Vorab nachfragen bei Gemeinden, BBV, Jägern, Anglern, Wasserverband, WWA, ...

Auf geht's !